



Kaminfegerin

Kaminfeger



Kaminfegerinnen und Kaminfeger reinigen, optimieren und kontrollieren wärmetechnische Anlagen wie z. B. Kamine, Abgasanlagen, Öfen, Herde, Cheminées, Zentralheizungen. Das ist wichtig, weil saubere und richtig funktionierende Anlagen eine längere Lebensdauer haben, sicher und sparsam sind sowie weniger Schadstoffe austossen.

Zu den Werkzeugen der Berufsleute gehören manuelle und maschinelle Reinigungsgeräte, Messgeräte und so weiter. Kaminfeger und Kaminfegerinnen sind kontaktfreudige Menschen – sie beraten ihre Kundschaft, wenn es um Brandschutz, Umweltschutz und Energiesparen geht.



Die Dusche gehört zur Arbeit

IRENE DÜTSCHLER, 23, KAMINFEGERIN

Chämifeger – schwarze Maa?» Längst nicht mehr. Längst sind Frauen in die dunklen Hosen gestiegen. Eine von ihnen ist Irene. Irene Dütschler, eine aufgestellte, hübsche, junge Frau, die immer schon einen handwerklichen Beruf erlernen wollte. Als ihre Mutter ihr riet: «Versuchs doch mal mit Kaminfegerin», und dabei eigentlich einen Spass machen wollte, nahm Irene diesen Rat ernst, ging in die Schnupperlehre und – der Funke sprang. Er leuchtet auch heute, vier Jahre nach der erfolgreich beendeten Lehre, noch in ihren Augen.

Irene ist im roten Kleinbus ihres Chefs unterwegs, in welchem all das Platz hat, was eine Kaminfegerin für ihre Arbeit braucht: **Einen Staub- und Wasserauger, Kratzeisen, Rohrwischer, Stahlbürsten, ein Hochdruckgerät, Stossbesen, Russerli, eine Rollrute und vieles mehr.** Heute wird sie Ölheizungen in Eigenheimen reinigen und diese dadurch wieder voll funktionstüchtig machen.

Die erste Kundin erwartet sie – morgens um viertel nach sieben – bereits an der Türe und fragt, ob sie einen Kaffee möchte. Irene winkt dankend ab, sagt, es sei zu früh, um schon Kaffeepause zu machen, und beginnt dann mit der Arbeit.

Sie setzt die Anlage ausser Betrieb, legt ein Fliestuch auf den Boden, um die Umgebung vor Verschmutzung zu schützen, kontrolliert und reinigt den Kamin, öffnet den Feuerraum, begutachtet diesen und reinigt ihn erst mechanisch mit Staubsauger und Bürsten. Danach spritzt sie mit der Druckpumpe eine alkalische Lösung hinein, die all die Heizölrückstände und vor allem den Schwefel von den Heizflächen löst. Dazu trägt sie eine Schutz-

brille, einen Atemschutz, Handschuhe und in ihrer Linken eine Handlampe. Ganz Profi, überprüft sie die Heizung auch aussen, putzt die Rohre, fettet gewisse Stellen ein. **Das Töpfchen Fett, genauso wie eine Taschenlampe, einen Schraubenschlüssel und ihr Handy, hat sie – an ihrem Zunftgurt – immer gleich zur Hand.** Bis Irene mit ihrer Arbeit nicht nur fertig, sondern zufrieden ist, vergeht eine gute Stunde, dann zieht sie ein Haus weiter.

Auch dort wird sie gefragt, ob sie einen Kaffee möchte. Diesmal sagt sie ja. Nicht weil sie Lust auf einen hätte, sondern weil sie weiss, dass die alte Dame, die Besitzerin des Hauses, sich jedes Mal freut, wenn sie sich Zeit für einen kleinen Schwatz nimmt. Wäre Irene weiss gekleidet, könnte sie ebenso gut die Gemeindegewesener sein. Irene lacht und meint: «So weit hergeholt ist dieser Vergleich gar nicht, schliesslich kümmerge auch ich mich um das Wohl meiner Kunden – **eine gut gepflegte Heizung garantiert warme Füsse und spart erst noch Geld.**»

Die Heizung, die sie bei der alten Dame wartet, ist eine total andere als die vorangegangene, und so wird das noch den ganzen Tag gehen: Kein Arbeitsplatz gleicht dem anderen. **Am liebsten, sagt die junge Frau, arbeite sie in Bauernhäusern, die noch mit Holz beheizt würden.** «Eine schöne, aber auch anspruchsvolle Arbeit, nach welcher ich die abendliche Dusche jeweils ganz besonders brauche.» Ein Kaminfegerbetrieb ist übrigens dazu verpflichtet, den Mitarbeitenden eine solche zur Verfügung zu stellen und sie während der Arbeitszeit duschen zu lassen. «Chämifeger – schwarze Maa?» Längst nicht mehr.

1



WERKZEUGE AUSWÄHLEN

Jede Feuerungsanlage benötigt das richtige Werkzeug. Im komplett eingerichteten Geschäftsauto wählt die Kaminfegerin, der Kaminfeger die notwendigen Geräte und Werkzeuge aus.

3



ABDECKUNG ANBRINGEN

Um die Umgebung, besonders in Wohnbereichen, nicht zu verschmutzen, legen Kaminfegerinnen und Kaminfeger Tücher aus.

5



ALKALISCHE REINIGUNG

Bei Ölfeuerungen werden die Heizflächen alkalisch gereinigt. Bei dieser so genannten Nassreinigung kommen Druckpumpe und Wasserauger zum Einsatz.

7



ABGASROHREINIGUNG

Die Berufsleute halten sich nicht nur in Wohnbereichen, sondern auch in Kellern oder auf Dächern auf. Hier reinigt die Kaminfegerin ein Abgasrohr mit dem Rohrwischer.

2



VISUELLE KONTROLLE

Die Verschmutzung der Anlage – wie Staub oder Verbrennungsrückstände – wird beurteilt.

4



HOLZOFENREINIGUNG

Die Holzofenreinigung ist ein traditionelles Handwerk, bei dem mechanisch gereinigt wird. Hier ist äusserste Sorgfalt gefordert, um nichts zu beschädigen.

6



CHEMINÉE-REINIGUNG

Kaminfegerinnen und Kaminfeger verwenden hier Werkzeuge wie Stahl- und Nylonbürsten und Staubsauger. Diese Reinigung bedingt staubfreies Reinigen mit grosser Rücksichtnahme auf die Umgebung.

8



MESSUNGEN DURCHFÜHREN

Mit dem Abgasanalysegerät messen, kontrollieren und berechnen Kaminfegerinnen und Kaminfeger die Schadstoffemissionen. Die gesetzlichen Grenzwerte müssen eingehalten werden; ansonsten muss die Anlage einreguliert, optimiert oder saniert werden.



«Ich bin gern ein Glücksbringer»

INTERVIEW MIT THOMAS LÖTTSCHER, 19, 3. LEHRJAHR

Ein Kaminfeger, sagt man, bringe Glück. Warum?

Das kommt von früher her, als noch viel mehr mit Holz geheizt wurde und es wegen verrusster Kamine oft ganze Dorfbrände gab. Die Kaminfeger verhinderten mit ihren regelmässigen Besuchen damals einiges an Unglück.

Heute wird mehr mit Öl, Gas, Erdwärme, Sonnenenergie und nicht mehr so viel mit Holz geheizt, braucht es den Kaminfeger trotzdem noch?

Erdwärme und Sonnenenergie kommen ohne Kaminfeger aus. Öl- und Gasheizungen müssen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen ein- bis zweimal im Jahr durch uns kontrolliert bzw. gereinigt werden. Die Kunden rufen uns aber auch, damit wir ihre Cheminées, Kachel-, Speckstein- und Schwedenöfen in Stand halten. Und auch die Industrien mit ihren grossen Heizungen sind auf unser Fachwissen angewiesen – die Arbeit geht uns zum Glück noch lange nicht aus.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf besonders?

Dass wir immer wieder an anderen Orten tätig sind, dass die Arbeit nie langweilig wird, dass ich nicht nur praktisch arbeite, sondern auch immer wieder mit Menschen zu tun habe, und dass wir Eigenverantwortung gross schreiben.

Und die negativen Seiten?

Wenn ich vor einem Haus stehe und mir niemand öffnet, weil beim Mieter oder der Besitzerin der Termin vergessen ging, ärgere ich mich schon. Manchmal auch ein bisschen, wenn ich den Russ nur noch dank Kupferwollen-Peeling von den Händen kriege, weil ich in einen Kamin steigen musste, um diesen zu russen. Wobei ich sagen muss, dass gerade diese Arbeit mir

eigentlich ganz besonders gut gefällt.

Wie reagieren die Leute auf Sie?

Ich werde oft angesprochen, oft auch angelächelt, und manchmal kommt jemand und fragt, ob er meine Kleidung berühren darf, um sich eine Portion Glück zu holen. Allerdings ruft die Kleidung bei vielen Kindern grossen Respekt hervor – auch wenn sie dem Kaminfeger manchmal ein Lied vorsingen: «Chämifäger schwarza Ma, hät a ruassigs Hämlä a...»

Ist denn dieses «Hämlä» wirklich so russig, wie es im Lied heisst?

Nein nein; obwohl unser Berufskleid schwarz ist, bedeutet das nicht, dass wir so schmutzig sind – im Gegenteil, unsere Arbeitskleider werden regelmässig gewaschen.

Wie anspruchsvoll ist die Berufsfachschule?

Sehr. Das hätte ich nie erwartet, dass ein Kaminfeger so vieles wissen muss. Es gibt Gesetze, viele verschiedene Heizungs-systeme, haufenweise Werkzeuge, und dann müssen wir auch noch von Verbrennungs- und Brennstofflehre, Sicherheitsab-ständen, von Physik, Chemie und Mathematik etwas verstehen – wer denkt, eine Kaminfegerlehre sei mit links zu machen, täuscht sich. Ich werde mich für die Lehrabschlussprüfung noch recht in den Stoff reinknien müssen.

Und was kommt nach der Lehre?

Vielleicht bilde ich mich als Feuerungskontrolleur weiter oder werde Feuerungsfachmann – es gibt noch vieles, das mich interessieren würde. Höchstwahrscheinlich schaue ich aber schon noch einige Zeit in Öfen, Röhren und Kamine – ich bin ganz gern ein Glücksbringer.

CHECKLISTE

HIER SIND EINIGE ANFORDERUNGEN FÜR DIE BERUFLICHE GRUNDBILDUNG KAMINFEGERIN/ KAMINFEGER.

Was trifft auf dich zu?

- Ich kann mir gut vorstellen, mehrmals täglich den Arbeitsort zu wechseln.
- Sauberes, exaktes Arbeiten fällt mir nicht schwer.
- Es macht mir nichts aus, schmutzig zu werden.
- Ich bin beweglich und habe eine gute Gesundheit.
- Ich bin schwindelfrei.
- Der Umgang mit Menschen gefällt mir.
- Ich habe technisches Verständnis.

Wenn die meisten dieser Sätze auf dich zutreffen, liegt der Beruf Kaminfeger/in in deiner Reichweite. Falls du nur mit einigen der Aussagen einverstanden bist, solltest du dich noch mit anderen Berufslehren auseinandersetzen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Schweizerischer Verband für Berufsberatung SVB
Schweizerischer Kaminfegermeister-Verband SKMV

Konzept:

Helgard Christen, Heinz Stauer, SVB

Redaktion:

Tanja Seufert, SVB

Fachlektorat:

Eliane Leutenegger, SVB

Texte:

Gabriella Baumann-von Arx, Gockhausen

Fotos:

Maurice K. Grünig, Zürich

Grafik:

Viviane Wälchli, Zürich

Realisation:

Roland Müller, SVB

Satz, Lithos und Druck:

BuchsMedien AG, Buchs SG

AUFGABENBEREICHE

VON KAMINFEGERINNEN UND KAMINFEGERN

Reinigung

Durch die Reinigung der Feuerungsanlagen verringert sich die Umweltbelastung erheblich, da saubere Heizflächen die Energie besser übertragen.

Brandschutz

Bei Mängel an den Heizeinrichtungen und nicht eingehaltenen brandschutztechnischen Mindestabständen wird der Kunde unverzüglich informiert und dazu angehalten, diese zu beheben («schwarze Feuerschau»).

Umweltschutz

Kaminfegerinnen und Kaminfeger helfen mit ihrer Arbeit, die Anforderungen der Luftreinhalteverordnungen und der kantonalen Energiegesetze zu erfüllen.

Feuerungskontrolle

Art und Umfang der erforderlichen Messungen sind gesetzlich geregelt. Sie dienen der Gesundheit von Mensch, Tier und Natur. Bei Abweichungen von den Grenzwerten wird eine Verfügung ausgestellt; nach Ablauf der Frist wird eine Nachkontrolle gemacht.

Optimierung

Auf Kundenwunsch werden Optimierungsarbeiten im Bereich des Brandschutzes und des Umweltschutzes ausgeführt; dadurch können beispielsweise Zentralheizungen, Cheminées, Kachel- und Specksteinöfen energetisch besser genutzt werden.

Kundenberatung

Kaminfeger und Kaminfegerinnen beraten die Kundschaft in Sachen Heizungswesen professionell, sie kennen die gesetzlichen brandschutztechnischen Auflagen bei Neu- und Umbauten und wissen Bescheid im Baubewilligungsverfahren.

Diese Broschüre ist erhältlich bei:

Schweizerischer Verband für Berufsberatung SVB
Vertrieb/Kundendienst
Zürichstr. 98, 8600 Dübendorf
Telefon 044 801 18 99, Fax 044 801 18 00
E-Mail: vertrieb@svb-asosp.ch
www.svb-asosp.ch/medienshop

Artikelnummer: FE1-3093 (Einzelex.), FB1-3093 (Bund à 50 Ex.)

Oder bei:

Schweiz. Kaminfegermeister-Verband SKMV
Renggerstrasse 44, 5000 Aarau
Telefon 062 834 76 66, Fax 062 834 76 69
E-Mail: info@skmv-aarau.ch

MARKUS RUPP, 43, BRANDSCHUTZFACHMANN

« Jeder Neubau, jeder Umbau, jede Erweiterung eines Gebäudes braucht eine brandschutztechnische Baubewilligung. Als Brandschutzfachmann bin ich dazu befähigt, diese zu erteilen. Oder sie eben nicht zu erteilen. Damit Zweites nicht passiert, kontaktieren mich die Architektinnen und Bauführer schon in der Planungsphase, um sich über die genauen brandschutztechnischen Vorschriften, die Sicherheitsabstände, die Anzahl und Grösse der Reinigungsöffnungen sowie über die so genannten Brandabschnitte zu informieren. Ein wichtiger Teil ist auch die Begutachtung sämtlicher wärmetechnischer Anlagen. Da die Gesetzesbestimmungen und Vorschriften im vorbeugenden Brandschutz in den letzten Jahren enorm erweitert worden sind, wurde 1999 eine neue Ausbildung geschaffen: die zum Brandschutzfachmann bzw. zur Brandschutzfachfrau. Viele Brandschutzfachleute rekrutieren sich aus den Kaminfeuern, wir – das darf ich ruhig sagen – bringen die besten Voraussetzungen für diesen Job mit. »

Berufsweg:

1974–1977 Lehre als Kaminfeger; 1982 Eröffnung des eigenen Betriebes; 1983 Lehrmeisterausbildung; 1984 Höhere Fachprüfung als Kaminfegermeister; 1990 Berufsprüfung als Feuerungskontrolleur; 1999 ISO-Zertifizierung (Qualität/Umwelt); 2000 Weiterbildung zum Brandschutzfachmann



SONJA STAMPFLI, 23, FEUERUNGSKONTROLLEURIN

« Die Weiterbildung zur Feuerungskontrolleurin hat mir persönlich viel gebracht. Ich wurde in meinem Beruf sicherer, ich kann die Kunden besser beraten und komme erst noch zu mehr Abwechslung, da ich nicht mehr nur reinige, sondern eben auch kontrolliere. Meine Arbeit besteht darin, bei Gas- und Ölheizungen die Abgase zu messen. Werden die vorgegebenen Werte überschritten, spreche ich mit dem Kunden, kläre ihn über die Ursachen auf und bitte ihn dann, einen Monteur kommen zu lassen, der die Heizung neu einstellt. Werden nach erfolgter Einregulierung die Grenzwerte nicht eingehalten, wird eine Sanierungsverfügung erlassen, die er einhalten muss, denn eine schlecht eingestellte Heizung belastet die Umwelt enorm. Im schlimmsten Fall könnte ich auch eine Stilllegung verfügen, aber so weit ist es bis jetzt zum Glück noch nie gekommen. »

Berufsweg:

1995–1998 Lehre als Kaminfegerin; 2000 Berufsprüfung als Feuerungskontrolleurin



HANS TSCHUDI, 35, FACHMANN FÜR WÄRME- UND FEUERUNGSTECHNIK

« Stellte ich früher als Kaminfeger Mängel an einer Heizung fest, musste der Kunde den Servicemonteure kommen lassen, der die Heizung neu einstellte, und das kostete ihn nicht nur Geld, sondern auch Zeit. Als Fachmann für Wärme- und Feuerungstechnik kann ich meine Arbeit als Kombipaket anbieten. Komme ich oder einer meiner ebenfalls ausgebildeten Mitarbeiter, können unsere Kunden sicher sein: Geht der Kaminfeger, läuft die Heizung energetisch und lufthygienisch einwandfrei, sie ist gereinigt, gewartet, neu eingestellt, und die Messwerte stimmen. Ein Vorteil für unsere Kunden ist dabei auch: Tauchen Probleme auf, muss nicht dreimal telefoniert werden, sondern bloss einmal. Das an uns. Da wir die Heizung aus dem Effeff kennen, finden wir nicht nur den Kern des Problems schnell, sondern auch die Lösung. Wer mehr weiss, ist in jedem Fall auf der besseren Seite. »

Berufsweg:

1983–1986 Lehre als Kaminfeger; 1986–1989 Fernstudium Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik; 1991 Berufsprüfung als Feuerungskontrolleur; 1992 Höhere Fachprüfung als Kaminfegermeister und Lehrmeisterausbildung sowie Eröffnung des eigenen Betriebes; 1994 Brandschutzexperte BVD; 1996 Berufsprüfung als Feuerungsfachmann; 2001 Höhere Fachprüfung als Fachmann für Wärme- und Feuerungstechnik



PATRICE ROBERT-GRANDPIERRE, 39, KAMINFEGERMEISTER

« Ich bin Kaminfeger, genau wie mein älterer Bruder, weil ich den Beruf interessant und vielfältig finde und mir der Kontakt zu Menschen gefällt. Nach der Lehrzeit habe ich zwei Jahre lang Öfen repariert, dann bin ich wieder zu meinem ursprünglichen Beruf zurückgekehrt. Der Tag beginnt mit dem Arbeitsplan. In der Werkstatt instruiere ich meine Mitarbeitenden, wer in welche Häuser geht. Da der Lehrling noch ganz neu dabei ist, betreue ich ihn persönlich. Er muss schliesslich lernen, wie man nichts schmutzig macht, obwohl: Wenn man von morgens bis abends schwarze Hände hat ... Die Gewohnheit, nichts anzufassen, ist wirklich eine Kunst für sich! Unser Beruf bedeutet eine stete Verknüpfung aus Tradition und Innovation. Bei einem Russbrand werde ich beispielsweise von der Notrufzentrale angerufen, um die Feuerwehr zu unterstützen. Nach der Abkühlung inspiziere ich das Innere des Kamins mit der Videokamera und reinige es fachgerecht. »

Berufsweg:

1979–1982 Lehre als Kaminfeger; 1990 Höhere Fachprüfung als Kaminfegermeister



AUSBILDUNG, WEITERBILDUNG

VORAUSSETZUNG

Abgeschlossene Volksschule

AUSBILDUNG

Dauer der Lehre:

3 Jahre

Praktische Ausbildung:

bei einem/einer Kaminfegermeister/in, ergänzt durch überbetriebliche Kurse

Theoretische Ausbildung:

1 Tag pro Woche an der Berufsfachschule

Fächer:

Berufskunde und Fachrechnen, Fachzeichnen, Physik/Chemie, Baustoffe, Brandschutz- und Umweltschutzvorschriften, Messtechnik, Sprache und Kommunikation, Gesellschaft (Recht, Politik, Wirtschaft, Kultur), Turnen und Sport

Berufsmaturität:

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während oder nach der 3-jährigen Lehre der Berufsmaturitätsunterricht

besucht werden. Die Berufsmaturität ist Bedingung für den Zugang zur Fachhochschule.

Abschluss:

Die bestandene Lehrabschlussprüfung gibt Anrecht auf das eidg. Fähigkeitszeugnis als «Kaminfeger EFZ/Kaminfegerin EFZ».

WEITERBILDUNG

Fortbildung: Kursangebote des Berufsverbandes

Branchentechnische Weiterbildung:

Brandschutzfachmann/-fachfrau SKMV

Berufsprüfungen:

- Feuerungskontrolleur/in
- Feuerungsfachmann/-fachfrau

Höhere Fachprüfungen:

- Kaminfegermeister/in
- Dipl. Fachmann/Fachfrau für Wärme- und Feuerungstechnik
- Dipl. Energieberater/in

Höhere Fachschule für Technik:

- Techniker/in HF Haustechnik

Fachhochschule:

- Gebäudetechnikingenieur/in FH

Aufstiegsmöglichkeiten:

- Vorarbeiter/in
- Eigenes Geschäft (bedingt meist höhere Fachprüfung Kaminfegermeister/in)
- Kreis- oder Revierkaminfegermeister/in

WEITERE INFORMATIONEN

Schweiz. Kaminfegermeister-Verband SKMV

Renggerstrasse 44

5000 Aarau

Tel. 062 834 76 66, Fax 062 834 76 69

E-Mail: info@skmv-aarau.ch

www.kaminfeger.ch

Allgemeine Informationen zu Berufswahl und Laufbahnplanung:

www.berufsberatung.ch

Weiterbildungsangebotsbörse:

www.w-a-b.ch

Alkalische Reinigung einer Ölfeuerung



2. aktualisierte Auflage
© SVB 2007, Zürich

